

Heidelberg



Dokumentation der Beteiligung zum Kinderspielplatz am Jellinekplatz

Inhaltsverzeichnis

1. Dokumentation Beteiligung zur Spielplatzneugestaltung am Jellinekplatz.....	2
1.1. Altersgruppen	2
1.2. Rahmenbedingungen.....	2
1.3. Spielformen und Spielgeräte – Klettern, Schaukeln, Rutschen	2
1.4. Was soll weg? Was soll bleiben?	3
1.5. Thema des Spielplatzes	3
1.6. Allgemeine Hinweise	3
1.7. Hinweise von Eltern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern.....	4
2. Fotoauswahl der Beteiligung	5
Anhang	8
Tabellarische Übersicht der Beteiligungsergebnisse	8

1. Dokumentation Beteiligung zur Spielplatzneugestaltung am Jellinekplatz

Im Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund wurde u.a. als kurzfristige Maßnahme beschlossen, dass der Kinderspielplatz am Jellinekplatz neugestaltet werden soll. Die Spielplatzfläche, die bislang noch nicht in städtischer Hand liegt, wird im Sommer 2024 an die Stadt Heidelberg übergeben. Im Anschluss soll zügig die Neugestaltung des Spielplatzes vollzogen werden. Um die Planungen der Neugestaltung passgenau zu ergänzen, wurde im Herbst 2023 eine Kinderbeteiligung im Stadtteil durchgeführt. Diese Kinderbeteiligung wurde in drei verschiedene Schritte unterteilt. In den nahegelegenen Kindertagesstätten in der Emmertsgrundpassage 36-38 sowie 43 wurde im September 2023 eine Beteiligung von den Mitarbeitenden der Einrichtung durchgeführt. Die Abteilung Bürgerbeteiligung stand hierbei methodisch beratend und unterstützend zur Seite. Durch diese Herangehensweise konnten etwa 40 Kinder ihre Bedürfnisse äußern. Zudem wurde an vier Nachmittagen in Kooperation mit dem Kulturfenster e.V. und dem Stadtteilmanagement Emmertsgrund ein Beteiligungsprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule Emmertsgrund vollzogen. Dabei nahmen 14 Kinder aus der von päd-aktiv organisierten Nachmittagsbetreuung an dem Beteiligungsprojekt teil. Als dritter Baustein wurde am 14.10.2023 eine offene Aktion auf dem Kinderspielplatz durchgeführt, um weitere interessierte Kinder und deren Eltern in den Beteiligungsprozess zu involvieren. Bei dieser Veranstaltung konnten etwa 20 Personen, darunter eine Gruppe der Spielstube, beteiligt werden.

1.1. Altersgruppen

Durch die unterschiedlichen Beteiligungsformate konnten verschiedene Altersgruppen zu ihren Wünschen für den Spielplatz befragt werden. Während in den Kindertagesstätten vornehmlich drei bis fünfjährige Kinder in den Prozess einbezogen wurden, waren es bei den Grundschulkindern acht bis zehnjährige Kinder. Bei der offenen Veranstaltung wurden sechs bis zwölfjährige Kinder adressiert. Angesichts der Altersspannweite ist zu bemerken, dass unterschiedliche Bedürfnisse je nach Altersgruppe festzustellen sind.

1.2. Rahmenbedingungen

Den Kindern wurden im Vorfeld der Beteiligung Rahmenbedingungen kommuniziert, die bei der Neugestaltung des Spielplatzes wichtig zu beachten sind. Der Spielplatz bleibt in seinem Umriss erhalten und eine Einzäunung oder Installation einer dichten Hecke zur Abgrenzung des Geländes ist notwendig. Bei der Spielplatzumgestaltung werden außerdem keine Bäume gefällt (außer es besteht bei der Prüfung der Bäume die Notwendigkeit). Da kein Wasseranschluss in der Nähe vorhanden ist, können keine Wasserspielelemente eingerichtet werden. Im oberen Bereich des Spielplatzes ist momentan ein Zugang per Rampe vorhanden. Ziel ist es daher, den oberen Spielplatzbereich weiterhin so zu gestalten, dass z.B. der Zugang mit Rollstuhl möglich ist. Die Spielgeräte werden voraussichtlich alle ersetzt.

1.3. Spielformen und Spielgeräte – Klettern, Schaukeln, Rutschen

Trotz der weiten Altersspanne können in den jeweiligen Beteiligungsformaten überschneidende Bedarfe festgestellt werden. Vor allem das Bedürfnis nach Möglichkeiten zum Klettern wird von den Kindern betont. Die damit verbundenen Spielgeräte sind vielfältig: Klettergerüst, Kletternetz, Kletterturm oder auch Ideen wie ein Piratenschiff werden unter dem Überbegriff „Klettern“ eingeordnet. Außerdem verweisen gerade

die größeren Kinder aus der Grundschule und aus der Spielstube darauf, dass Parcours-Elemente den neuen Spielplatz aufwerten würden. Eine ebenfalls häufig gewünschte Spielform stellt das Schaukeln dar. Die bereits auf dem jetzigen Kinderspielplatz installierte Schaukel erfreut sich großer Beliebtheit. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass auch eine Nestschaukel, in welcher mehrere Kinder gleichzeitig Schaukeln können, sinnvoll für den Spielplatz sein könnte. Ein Element, auf welches ebenso altersgruppenübergreifend hingewiesen wurde, stellt das Rutschen dar. Die größeren Kinder aus der Grundschule und diejenigen, die bei der offenen Aktion anwesend waren, verweisen darauf, dass eine steile Rutsche für sie attraktiv wäre. Die kleineren Kinder aus den Kindertagesstätten heben hervor, dass eine Rutsche, die zum Sandkasten führt, ihren Bedarfen gerecht werden würde.

Die Kinder haben während der Beteiligung ihre Kreativität bewiesen, sodass neben den am häufigsten genannten Spielformen auch zahlreiche weitere Ideen eingebracht wurden. So wurden z.B. Spielelemente wie ein Karussell, einer Seilbahn oder eines Trampolins als bereichernd dargestellt. Gerade bei den jüngeren Kindern wurde ein Trampolin als häufiger genannter Wunsch angegeben. Es ist zudem in allen drei Beteiligungsprozessen aufgefallen, dass den Kindern sehr viel daran liegt, dass der Spielplatz seinen Charakter als „grüne“ Spielfläche mit Gras und Pflanzen beibehält.

1.4. Was soll weg? Was soll bleiben?

Der aktuelle Spielplatz besitzt bereits verschiedene Spielelemente, die von den Kindern unterschiedlich bewertet werden. Die Schaukel und auch die Häuser werden von Gruppen aus den unterschiedlichen Altersklassen als positiv angesehen. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die Häuser bunter (Hinweis aus den Kindertagesstätten) und größer (Hinweis aus der Grundschulbeteiligung) gestaltet sein müssten. Auch der Sandkasten im oberen Bereich des Spielplatzes wird von vielen Kindern positiv gesehen. Gerade die jüngeren Kinder aus der Kindertagesstätte könnten sich gut vorstellen, dass ein Bagger-Spielgerät den Sandkasten noch besser bespielbar machen ließe. Auf der anderen Seite wird die Kletterstange und das Wipp-Pferd im unteren Spielplatzbereich weniger gut bewertet. Einige Kinder aus den Kindertagesstätten weisen darauf hin, dass Federwipp-Elemente z.B. in Form von Tieren beliebt sind, aber dass der derzeitige Zustand zu veraltet ist. Das Tipi-Zelt wird von vielen Kindern der Kindertagesstätten auch als zukünftiges Element des Spielplatzes gesehen. Es gibt aber auch einige Kinder, die sich wünschen, dass das Zelt nicht mehr auf dem Spielplatz bleibt – was auch mit seinem derzeitigen Zustand zusammenhängen dürfte. Die älteren Kinder aus der Grundschule und der offenen Aktion haben weitaus weniger Berührungspunkte mit dem Tipi-Zelt.

1.5. Thema des Spielplatzes

Das momentane Thema des Kinderspielplatzes ist davon geprägt, dass ein aus Holz bestehendes Tipi-Zelt inmitten des Spielbereiches steht und ein Wipp-Pferd daneben verortet ist. Der Spielplatz erinnert somit an die indigene Bevölkerung Nordamerikas. Dieses Thema spielt auch bei der Kinderbeteiligung einer Kindertagesstätte eine Rolle. In vielen Zeichnungen und Modellen wird darauf verwiesen, dass das Tipi-Zelt weiterhin auf dem Spielplatz vorhanden sein soll. Auf der anderen Seite spielte dieses Spielthema bei der zweiten Kindertagesstätte, der offenen Aktion und der Grundschulbeteiligung eine weniger bedeutsame Rolle. Vielmehr kamen von den Kindern weitere Anregungen wie Piraten(-schiff), Tiere, Dinosaurier, Einhorn oder einer Burg. Insgesamt kann festgehalten werden, dass das jetzige Spielplatzthema zwar eine Bedeutung für viele der befragten Kinder hat, aber dennoch auch eine andere thematische Ausrichtung durchaus denkbar ist.

1.6. Allgemeine Hinweise

Neben den Spielgeräten und Spielformen haben sich die Kinder ebenso Gedanken gemacht, was darüber hinaus den Spielplatz attraktiver machen würde. Es wurde angeregt, dass der Zugang zum Spielplatz einfacher gestaltet werden sollte. Momentan gibt es lediglich einen offiziellen Eingang, welcher von der Jellinekstraße nur mit einem großen Umweg zu erreichen ist. Ein zweiter Eingang würde den Zugang

erheblich vereinfachen. Darüber hinaus wurde mehrfach festgestellt, dass mehr Mülleimer und eine regelmäßige Leerung für einen sauberen Spielplatz wichtig seien. Neben Müll und Zigarettenstummeln, welcher von Menschen auf dem Spielplatz gelassen wird, wurde von Kindern der Kindertagesstätten zudem darauf hingewiesen das Hunde- und Katzenkot momentan auf dem Spielplatz das Spielerlebnis einschränkt. Folglich fordern sie u.a. aus diesem Grund eine Eingrenzung des Spielplatzes durch einen Zaun oder ähnliches sowie einem Schild, das darauf hinweist, dass Haustiere und Zigaretten-Rauchen auf dem Spielplatz nicht erlaubt sind. Als weiteres Thema bringen die Kinder Sitzgelegenheiten ein, die in ausreichendem Maße auf dem Spielplatz verteilt sein sollen. Zuletzt wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass der Spielplatz eine Beleuchtung gebrauchen könnte, damit auch bei Dunkelheit, z.B. in den Wintermonaten, eine Nutzung möglich ist.

1.7. Hinweise von Eltern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern

Bei der offenen Aktion wurden neben Kindern aus dem Emmertsgrund ebenfalls ihre Eltern sowie Anwohnerinnen und Anwohner eingeladen, ihre Anregungen zur Spielplatzneugestaltung an die Stadtverwaltung heranzutragen. Aus diesem Personenkreis kamen verschiedene Hinweise. Es wurde z.B. bemerkt, dass Sitzgelegenheiten wie Bänke einerseits für Eltern notwendig sind und auf der anderen Seite die Gefahr mit sich bringen, dass sie in den Abendstunden Personengruppen über dem Spielplatzalter zum Aufenthalt einladen und eine Lärmverursachung begünstigen. Als weiterer Aspekt wurde angemerkt, dass der zukünftige Spielplatz Schattenmöglichkeiten bieten solle und ein Zugang von der Jellinekstraße sinnvoll wäre. Als mögliche Spielgeräte wurden Kletter- sowie Sportgeräte und Möglichkeiten zum Rennen, Springen und Rutschen aufgezählt. Zuletzt gab es eine weitere Anregung, dass der bisher vorhandene „Waldcharakter“ beibehalten werden solle.

2. Fotoauswahl der Beteiligung



Abbildung 1: Plakat für die offene Aktion



Abbildung 2: Beteiligung der Kita Emmertsgrundpassage 43



Abbildung 3: Modellbau bei der offenen Aktion

Kinderbeteiligung Kinderspielplatz Jellinekplatz



Abbildung 4: Zeichnung aus der Kita Emmertsgrundpassage 36-38

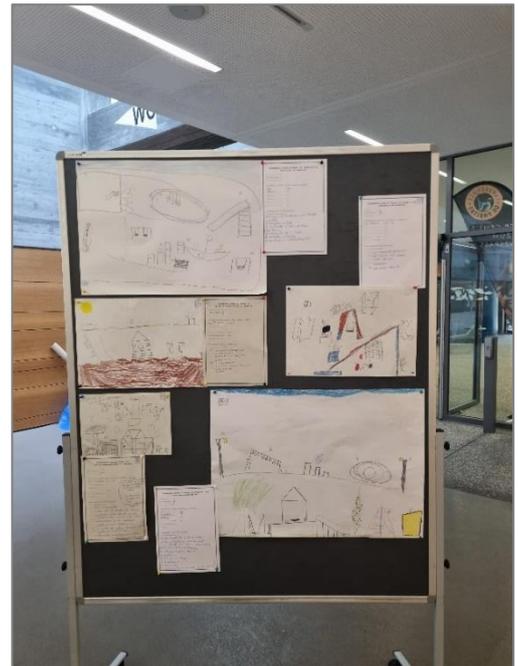


Abbildung 5: Übersicht der Zeichnungen bei der Grundschulbeteiligung



Abbildung 6: Modell aus der Grundschulbeteiligung



Abbildung 7: Offene Aktion auf dem Spielplatz



Abbildung 8: Beteiligung der Grundschul Kinder

Kinderbeteiligung Kinderspielplatz Jellinekplatz



Abbildung 9: Zeichnung auf der an Kinder verschickte Postkarte



Abbildung 10: Hinweise von Eltern bei der offenen Aktion



Abbildung 11: Zeichnung aus der Kindertagesstätte 43

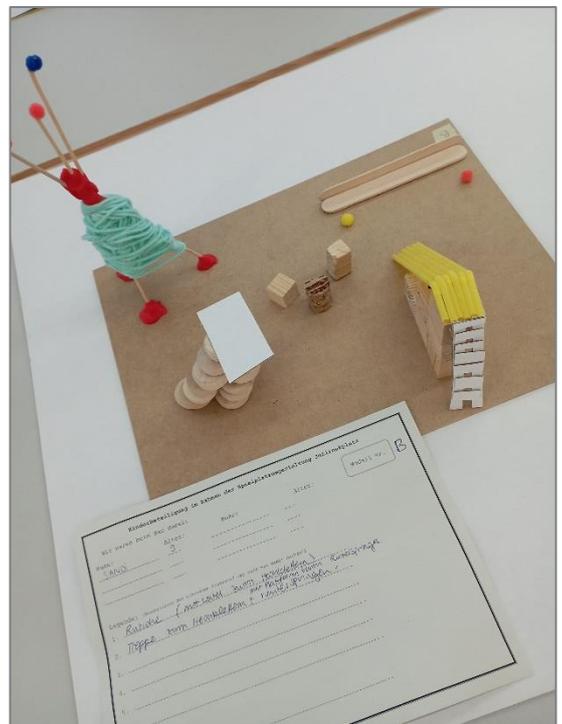


Abbildung 12: Modell eines Grundschulkindes

Anhang

Tabellarische Übersicht der Beteiligungsergebnisse

Ideen der Kinder	Wunsch für Umgestaltung (Aufzählung nach Anzahl der Nennungen)	Kritik an IST-Situation	Positive Anmerkungen zur IST-Situation
Klettern	<ul style="list-style-type: none"> - Klettergerüst - Parcours - Turnstange - Kletterwand - Kletternetz - Kletterturm - (Holz-)Tiere - Piraten-/Abenteuerschiff 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielgeräte sind alt - Kletterstange wird nicht benutzt - Zugang zum Spielplatz - Sauberkeit - Mehr Mülleimer und regelmäßige Leerung nötig - Bedarf an Toilette - Mehr Bänke bzw. Sitzgelegenheiten - Fehlende Beschilderung und Zaun 	<ul style="list-style-type: none"> - Schaukel ist beliebt - Haus ist beliebt (sollte bloß bunter sein) - Sandkasten ist beliebt - Das Tipi-Zelt ist bei jüngeren Kindern beliebt, ältere Kinder messen dem Zelt weniger Bedeutung zu - Grünflächen sind beliebt
Schaukeln	<ul style="list-style-type: none"> - Schaukel im Allgemeinen - Nestschaukel - Ball-/Teller-/Reifenschaukel - Zweier- und Einzelschaukeln - Kleinkindschaukel 		
Rutschen	<ul style="list-style-type: none"> - Rutsche (die älteren Kinder wünschen sich v.a. eine „steile“ Rutsche) - Rutsche in den Sandkasten - Achterbahn/Seilbahn - Rutschstange - Wellenrutsche 		
Springen	<ul style="list-style-type: none"> - Trampolin - Hüpfburg 		
Buddeln	<ul style="list-style-type: none"> - Sandkasten - Bagger als Spielelement am Sandkastenrand 		
Verstecken (und Klettern)	<ul style="list-style-type: none"> - Häuser 		
Wippen	<ul style="list-style-type: none"> - Wippe - Federwippe (Tiere) 		
Drehen	<ul style="list-style-type: none"> - Karussell 		
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserspielplatz 		

Kinderbeteiligung Kinderspielplatz Jellinekplatz

Ideen der Erwachsenen	Wunsch für Umgestaltung (Aufzählung nach Anzahl der Nennungen)	Kritik an IST-Situation	Positive Anmerkungen zur IST-Situation
Sport	- Klettergerüst - Parcours	- Zugang zum Spielplatz - Lärm abends	- „Waldcharakter“ - Grünfläche

Impressum

Stadt Heidelberg
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21578
Telefax 06221 58-4621500
stadtentwicklung@heidelberg.de

Bearbeitung und Koordination
Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Heidelberg, November 2023